

lehennbrieff vff Tautenburgt, dadirtt MCCXliij mense madio .j. indictioni[s].¹⁾“ Da Sriderici den Aussteller nicht fand, konnte er das Reichslehen nicht nachweisen, welches die Inanspruchnahme der Schenken als Reichsstand seit Ende des 15. Jahrhunderts erklärt hätte.²⁾ Ihre Herrschaft war damals freilich ein durch die Albertiner aus den Reichsanschlügen ausgezogenes Reichsafterlehen, infolge der Auftragung an die Grafen von Orlamünde und von Schwarzburg 1343 Dez. 13³⁾ und des Übergangs der Lehen an Tautenburg von Schwarzburg auf den Markgrafen von Meißen 1358 Sept. 7.⁴⁾ Bei Verhandlungen um 1527 oder nach dem Verkauf der Herrschaft Tautenburg an den Kurfürsten 1652 ist die vorliegende Abschrift nach Dresden gelangt.

Die Hand des Abschreibers erscheint 1526 und 1527 in Tautenburger Akten, z. B. Staatsarchiv Weimar, L Grafen und Herren, Schenken von Tautenburg, Nr. 176 (1526 Okt. 20), Nr. 169 (1526 Okt. 29), Nr. 188a (1526 Dez. 14 u. 28, 1527 April 25 und altes fol. 353 [1526]). Unter der Abschrift steht die Beglaubigung von anderer Hand: Ausculat[ta] et collationata est

¹⁾ Orig. Jena, Univ.-Bibl., App. ms. 10 (10), 'Bl. 3'; für madio steht maioioio, woraus Sriderici marcio las.

²⁾ S. 107. Andere Reichslehen der Schenken (vgl. UB. der Deutschordensballei Thür. 1 Nr. 7 Vorbem.) sind in späterer Zeit nicht bekannt (Reichstagsakten J. R. 3, 240: „dieweil sie dann nichts vom reiche haben“ 1522). Ihr Stammgut Groß-Dargula war Sulbaisches Lehen gewesen (vgl. Drönke CD. Fuld. Nr. 75, Schannat Cod. Prob. Fuld. Nr. 83, u. a.) und noch 1318 Jan. 6 im Besitze Rudolfs v. Dargula (Or. U. StA. Marburg, Sulb. Lehnurk., v. Darila 1; Schannat Sulb. Lehnhof 343), des Sohnes Heidenreichs (Or. StA. Gotha QQX (XIV) 4 mit Sp.; Ub. Erfurt 1 Nr. 591; Ub. Erf. Stifter . Nr. 806 u. 1012). Durch Erbgang zu einem Viertel an seinen Schwestermann Ludolf v. Stutternheim (schon vor 1318 Dez. 29? Ub. d. Erf. Stifter 1 Nr. 1084; vor 1322 Nov. 26, Ub. Stadt Erfurt 2 Nr. 20), die übrigen drei Viertel an die v. Treffurt (vgl. Ub. Eichsf. 1 Nr. 398), die sie 1323 Juni 29 für 900 Mark Silber an Sulda verkauften (Or. U. StA. Gotha, f. Ub. Erfurt 1 Nr. 23; vgl. Reg. u. Urk. 3. G. d. Geschl. v. Wangenheim 2, 25); dieses verkaufte das Schloß 1340 Febr. 2 an den Deutschen Orden (Or. U. StA. Magdeburg), dieser 1385 Juni 23 an die Stadt Erfurt (Or. U. StA. Magdeb.). Ohne landgräfliches Obereigentum (1281, Ub. Erfurt 1 Nr. 310). Vgl. 3. f. heß. G. 9, 202.

³⁾ Orig. StA. Sondershausen, Reg. 602. Um 1331 schon vorübergehend Heinrich Reuß v. Plauen aufgetragen, Ub. d. Dögte 1, 336.

⁴⁾ Orig. StA. Rudolstadt, GA. Nr. 118.